

Jahresrechnung 2011

Inhalt

1	Bilanz	3
2	Betriebsrechnung	4
3	Anhang	5
1	Grundlagen und Organisation	5
11	Rechtsform und Zweck	5
12	Registrierung BVG und Sicherheitsfonds Gründung 19.12.1984	5
13	Angabe der Urkunde und Reglemente	5
14	Paritätisches Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung	5
15	Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde	6
2	Aktive Mitglieder und Rentner	7
21	Angeschlossene Arbeitgeber	7
22	Aktive Versicherte	7
23	Rentenbezüger	7
3	Art der Umsetzung des Zwecks	8
31	Erläuterung des Vorsorgeplans	8
32	Finanzierung, Finanzierungsmethode	8
33	Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit	8
4	Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze	9
41	Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26	9
42	Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze	9
43	Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung	9
5	Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad	10
51	Art der Risikodeckung, Rückversicherung	10
52	Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat	10
53	Summe der Altersguthaben nach BVG	11
54	Entwicklung des Deckungskapitals für Altersrentner	11
55	Entwicklung des Deckungskapitals für Risikorentner	11
56	Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens	12
57	Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen	13
58	Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen	13
59	Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2	14
6	Erläuterungen der Vermögensanlagen und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage	15
61	Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement	15
62	Inanspruchnahme Erweiterungen mit Ergebnis des Berichtes (Art. 50 Abs. 4 BVV 2)	15
63	Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve	15
64	Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien	16
65	Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente	16
66	Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending	16
67	Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlagen	17
68	Vermögensanlagen von der Pensionskasse direkt geführt	19
69	Erläuterungen der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeber-Beitragsreserven	19
7	Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung	20
71	Aktive Rechnungsabgrenzung	20
72	Passive Rechnungsabgrenzung	20
73	Nicht-technische Rückstellungen	20
74	Freies Stiftungskapital der angeschlossenen Firmen	20
75	Verwaltungsaufwand	21
8	Auflagen der Aufsichtsbehörde	22
9	Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	22
91	Massnahmen zur Behebung des Reservedefizit/Unterdeckung	22
92	Solidarhaftungen und Bürgschaften	22
93	Laufende Rechtsverfahren	22
94	Besondere Geschäftsvorfälle und Vermögens-Transaktionen	22
10	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	22

1 Bilanz

BILANZ	Index Anhang	31.12.2011	31.12.2010
		CHF	CHF
AKTIVEN			
Vermögensanlagen		158'557'605	155'903'843
Bankguthaben	68	9'411'133	8'988'272
Kontokorrente angeschlossene Firmen	69	484'529	419'557
Debitoren	68	1'596'679	1'234'019
Obligationen CHF Schweiz	64	22'468'730	21'074'730
Obligationen CHF Ausland	64	47'380'550	52'061'900
Obligationen Fremdwährungen	64	23'628'017	19'939'290
Aktien Inland	64	15'725'790	16'098'363
Aktien Ausland	64	18'125'079	15'890'218
Immobilien	64	6'105'750	5'931'300
Alternative Anlagen	64	7'021'388	7'238'644
Liegenschaften Direktanlagen	64	6'609'960	7'027'550
Aktive Rechnungsabgrenzung	71	2'727	9'674
Total Aktiven		158'560'332	155'913'517
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten		4'932'952	8'315'822
Freizügigkeitsleistungen und Renten		3'352'559	7'431'741
Eingänge Freizügigkeiten Folgejahr		753'150	283'784
Kontokorrente angeschlossene Firmen	69	371'172	497'042
Andere Verbindlichkeiten		456'072	103'255
Passive Rechnungsabgrenzung	72	29'000	84'012
Arbeitgeber-Beitragsreserve	69	2'168'860	2'111'308
Beitragsreserve ohne Verwendungsverzicht		2'168'860	2'111'308
Nicht-technische Rückstellungen	73	1'650'000	1'650'000
Ausgleichsfonds Vorsorgewerke		1'650'000	1'650'000
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		144'615'166	135'437'523
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	52	127'045'106	121'205'182
Vorsorgekapital Rentner	54	14'749'060	12'866'341
Technische Rückstellungen	56	2'821'000	1'366'000
Wertschwankungsreserven individuell	63	3'113'729	6'271'127
Freie Mittel angeschlossene Arbeitgeber	74	2'050'625	2'043'725
Unterdeckung	59	0	0
Stand zu Beginn der Periode			
Ertrags- / Aufwandüberschuss		0	0
Total Passiven		158'560'332	155'913'517

2 Betriebsrechnung

BETRIEBSRECHNUNG	Index Anhang	2011 CHF	2010 CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		14'144'225	21'582'950
Beiträge Arbeitnehmer/Arbeitgeber		12'359'845	11'656'850
Einmaleinlagen und Einkaufsummen	52	1'665'642	2'216'974
Einlagen Übernahmen Renten DK / TR		33'799	8'211'131
Einlagen/Entnahmen in die Arbeitgeber-Beitragsreserve	69	39'586	-356'820
Einlagen/Entnahmen in FM angeschlossene AG		-35'039	-214'627
Zuschüsse Sicherheitsfonds		80'391	69'441
Eintrittsleistungen	52	14'081'457	49'399'055
Freizügigkeitseinlagen		13'611'753	48'990'421
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung		469'704	408'634
<i>Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen</i>		28'225'681	70'982'005
Reglementarische Leistungen		-2'587'655	-4'107'773
Alters- Ehegattenrente		-1'234'041	-864'091
Invalidenrenten		-216'507	-190'751
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-942'213	-3'052'932
übrige reglementarische Leistungen		-194'894	0
Ausserreglementarische Leistungen		0	0
Austrittsleistungen	52	-18'582'976	-14'466'429
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-17'704'667	-13'447'706
Vorbezüge WEF/Scheidung		-878'309	-1'018'723
<i>Abfluss für Leistungen und Vorbezüge</i>		-21'170'631	-18'574'203
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien - Beitragsreserven			
techn. Rückstellungen, FM und WSR pro Anschluss		-9'785'658	-53'489'646
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte		-3'466'668	-42'111'104
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Rentner	54	-1'882'719	-7'879'275
Auflösung/Bildung technische Rückstellungen		-1'455'000	-842'000
Verzinsung des Sparkapitals	52	-2'373'256	-2'189'028
Auflösung/Bildung von FM und SOMA angeschl. Arbeitgeber		-48'985	208'450
Auflösung/Bildung von WSR individuell pro angeschl. Arbeitgeber		-519'445	-1'033'509
Auflösung/Bildung von Beitragsreserven	69	-39'586	356'820
Ertrag aus Versicherungsleistungen		902'870	1'324'244
Versicherungsleistungen		338'267	302'574
Mutationsverlust		-563	-31'525
Überschussanteile aus Versicherungen		565'165	1'053'196
Versicherungsaufwand		-2'237'835	-1'953'562
Versicherungsprämien		-2'223'202	-1'925'660
Beiträge Sicherheitsfonds		-14'633	-27'902
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		-4'065'572	-1'711'162
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage		1'230'898	2'176'267
Ergebnis aus Vermögensanlage	67	1'822'198	2'791'915
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	672	-591'300	-615'649
Auflösung/Bildung Nicht-technische Rückstellungen		0	64'737
Sonstiger Ertrag		18'434	19'600
Verwaltungsaufwand	75	-738'819	-674'559
Verwaltungsaufwand		-691'528	-663'844
Marketing- und Werbeaufwand		-34'587	-8'539
übriger Aufwand		-12'704	-2'177
Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve		-3'555'059	-125'118
Auflösung Wertschwankungsreserve	63	3'555'059	125'118
Ertragsüberschuss		0	0

15 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Experte für die berufliche Vorsorge	Swisscanto Vorsorge AG, Zürich Martin Siegrist / Thomas Frick
Kontrollstelle	BDO AG, Zürich
Aufsichtsbehörde	Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht (ZBSA), Luzern

2 Aktive Mitglieder und Rentner

21 Angeschlossene Arbeitgeber

	31.12.2011	31.12.2010
Mitglieder-Firmen Sammelstiftung	253	244

Die Sammelstiftung verzeichnete im Jahr 2011 29 Neuanschlüsse. Die Firmenabgänge belaufen sich auf 20. Davon Anschlusszusammenlegungen 3, Firmenaufgaben/Firmenumwandlungen 9, Pensionierungen 1, Konkurse 2, Kündigungen 5.

22 Aktive Versicherte

	31.12.2011	31.12.2010
Männer	920	876
Frauen	348	350
Total (Anzahl)	1'268	1'226

Der Versichertenbestand hat sich im Berichtsjahr um 42 erhöht. Die Zunahme bei den Männern beträgt 44. Der Bestand der Frauen nahm um 2 ab.

23 Rentenbezüger

	31.12.2011	31.12.2010
Altersrenten	45	38
Invalidenrenten	13	14
Invaliden-Kinderrenten	11	12
Ehegattenrenten	7	6
Pensionierten-Kinderrenten	2	3
Total (Anzahl)	78	73

3 Art der Umsetzung des Zwecks

31 Erläuterung des Vorsorgeplans

Der Vorsorgeplan enthält die individuellen Bestimmungen der angeschlossenen Firmen, insbesondere betreffend Beiträge und Leistungen. Sämtliche weitere Einzelheiten sind im Basisreglement aufgeführt. Kaderpläne sind für die Mitglieder des Kaders bestimmt. Sie unterscheiden sich durch die Leistungsziele und erfordern deshalb unterschiedlich hohe Beiträge.

32 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Sparbeiträge und die Risikobeiträge richten sich nach dem Vorsorgeplan der angeschlossenen Firma. Die paritätische Aufteilung der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge ist gewährleistet. Der Arbeitgeber übernimmt mindestens die Hälfte der Beiträge.

33 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Der Stiftungsrat kann nach Massgabe der finanziellen Lage Ermessensleistungen beschliessen. Zurzeit werden diesbezüglich keine Leistungen erbracht.

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

41 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Diese Jahresrechnung entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

42 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorschriften von Art. 47,48 und 48a BVV 2 sowie Swiss GAAP FER 26. Verbucht sind aktuelle bzw. tatsächliche Werte per Bilanzstichtag:

- ♦ Währungsumrechnung: Kurse per Bilanzstichtag.
- ♦ Flüssige Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten: Nominalwert.
- ♦ Wertschriften (inkl. Anlagefonds & -stiftungen, Obligationen): Kurswert.
- ♦ Immobilien im Direktbesitz: Ertragswert (Details siehe 6).
- ♦ Abgrenzungen und Nicht-technische Rückstellungen: Bestmögliche Schätzung der Geschäftsführung.
- ♦ Vorsorgekapitalien: Individuell geführte Alterskonten.
- ♦ Technische Rückstellungen: Berechnung durch Experten für die berufliche Vorsorge (Details siehe 5).
- ♦ Sollwert der Wertschwankungsreserve: Nach einem pauschalen Ansatz (Details siehe 6).

43 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Mit Ausnahme der Immobilien unter Punkt 674, deren Kapitalisierungszinssatz den veränderten Marktbedingungen angepasst wurde, fanden im Jahr 2011 keine Änderungen der Bewertungsgrundsätze statt.

5 Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad

51 Art der Risikodeckung, Rückversicherung

Die Pensionskasse hat sämtliche reglementarischen Todesfall- und Invaliditätsrisiken bei der Schweizerischen Mobiliar kongruent rückversichert. Sie trägt also kein entsprechendes Risiko autonom und stellt die von der Mobiliar erhobenen Prämien den angeschlossenen Unternehmen in Rechnung. Das Langleberisiko wird durch die Kasse selber getragen. Dafür wurden entsprechende Rückstellungen in der Bilanz gebildet.

Per 1.01.2012 wurde ein neuer Kollektivversicherungsvertrag mit der Mobiliar-Versicherung auf eine Dauer von 3 Jahren abgeschlossen. Dank der guten Schadenentwicklung der vergangenen Jahre konnten erhebliche Prämieinsparungen erzielt werden.

Per 1. Januar 2013 ist eine Umstellung der technischen Grundlagen auf BVG 2010/3.0% geplant. Für diese Umstellung sind zusätzliche Rückstellungen erforderlich, welche in den Jahresabschlüssen 2011 und 2012 gebildet werden. Im Zuge der Umstellung wird der Umwandlungssatz im ordentlichen Rücktrittsalter gemäss AHV (Männer 65 / Frauen 64) von bisher 6.6% resp. 6.45% in jährlichen Schritten von -0.1% gesenkt. Ab dem Jahr 2015 beträgt der ordentliche Umwandlungssatz bis auf weiteres 6.30% resp. 6.15%. Da der technisch korrekte Umwandlungssatz aufgrund der neuen technischen Grundlagen unter dem reglementarischen Umwandlungssatz liegt, wurde dies in der Rückstellung Umwandlungssatz entsprechend berücksichtigt.

Gemäss Art. 68a Abs. 2b BVG beschliesst der Stiftungsrat mit der Genehmigung der Jahresrechnung ausdrücklich, dass der Überschussanteil der Mobiliar Versicherung vollumfänglich in die individuellen Wertschwankungsreserven bzw. die freien Mittel der angeschlossenen Firmen der Pensionskasse ALVOSO LLB fliesst.

52 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat

	31.12.2011	31.12.2010
	CHF	CHF
Stand der Sparguthaben am 1.1.	121'205'182	76'905'051
Sparbeiträge Arbeitnehmer	3'579'176	3'252'575
Sparbeiträge Arbeitgeber	6'030'171	5'733'635
Mutationsverlust	563	31'525
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	1'665'642	2'216'974
Weitere Beiträge, Einlagen aus freien Mitteln	0	85'854
Freizügigkeitseinlagen	13'611'753	48'990'421
Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung	469'704	408'634
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-17'704'667	-13'447'706
Vorbezüge WEF/Scheidung	-878'309	-1'018'723
Auflösung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität	-3'307'364	-4'142'085
Verzinsung der Sparkapitalien	2'373'256	2'189'028
Total Vorsorgekapital Aktive Versicherte	127'045'106	121'205'182

Die Verzinsung der Sparkonten besteht aus einem Basiszins, der auch als Pro-Rata-Zins bei Austritten Gültigkeit besitzt. Während der Basiszins vom Stiftungsrat im voraus bestimmt wird, wird die Verzinsung des überobligatorischen Teils unter Berücksichtigung der finanziellen Lage beschlossen. Der Zins kann vom BVG-Minimalzins abweichen, wobei die Verzinsung der BVG-Altersguthaben (Schattenrechnung) mit dem vom Bundesrat festgelegten Minimalzins sichergestellt bleibt. Im Berichtsjahr wurde der Basiszins mit 2,0 % bestimmt. Der überobligatorische Teil wird gemäss Beschluss des Stiftungsrates mit dem gleichen Zinssatz verzinst. Die Verzinsung entspricht gesamthaft CHF 2'373'256.

53 Summe der Altersguthaben nach BVG

	31.12.2011	31.12.2010
	CHF	CHF
Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)	58'537'230	56'919'358
BVG-Minimalzins, vom Bundesrat festgelegt	2,00 %	2,00 %

54 Entwicklung des Deckungskapitals für Altersrentner

	31.12.2011	31.12.2010
	CHF	CHF
Stand des Deckungskapitals am 1.1.	12'866'341	4'987'066
Bildung Vorsorgekapital aus Sparkapital für Altersrenten	2'231'274	8'841'697
Altersrenten	-1'071'537	-750'691
Anpassung an Neuberechnung per 31.12. des PK-Experten	722'983	-211'731
Total Vorsorgekapital Rentner	14'749'060	12'866'341
Anzahl Altersrentner	45	38

Es sind 44 aktive Altersrentner von der Stiftung zu berücksichtigen. Bis 31.12.2003 bestand ein Altersrentenvertrag mit der Mobiliar, welche den bestehenden Rentner aus diesem Vertrag weiterführt.

Die Rentendeckungskapitalien wurden vom Pensionsversicherungsexperten per 31.12.2011 neu berechnet. Die Renten wurden nicht an die Teuerung angepasst.

Es wird nicht zwischen gesetzlichen Minimalrenten und überobligatorischen Renten unterschieden. Generell wird ein Umwandlungssatz von 6.6% resp. mindestens gemäss BVG-Richtlinien angewendet.

55 Entwicklung des Deckungskapitals für Risikorentner

	31.12.2011	31.12.2010
Stand der Deckungskapitalien per 01.01.	8'356'669	5'616'117
Abgänge / Zuflüsse aus Anschlussverträgen	314'113	2'977'019
Abgänge aus Renten- und Kapitalleistungen	-401'965	-236'466
Total Deckungskapitalien	8'268'817	8'356'669

Es handelt sich um Deckungskapitalien von Versicherten, welche Invaliditäts- oder Ehegattenrenten (Todesfallrenten) beziehen. Die laufenden Renten und die Beitragsbefreiung sind vollständig bei der Schweizerischen Mobiliar rückversichert.

56 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das letzte versicherungstechnische Gutachten wurde vom Pensionsversicherungsexperten aufgrund des Jahresabschlusses 2010 erstellt. Die nachfolgenden Angaben des Experten beziehen sich deshalb mit Ausnahme der Berechnungen unter Punkt 563 auf den Jahresabschluss 2010. Die versicherungstechnische Bilanz weist per 31.12.2010 einen Deckungsgrad von 106.1% auf.

Beurteilung des Pensionsversicherungsexperten gemäss versicherungstechnischer Bilanz per 31.12.2010:

561 Finanzielle Sicherheit

Sämtliche Risikoleistungen (Invaliden-, Ehegatten- und Kinderrenten sowie Todesfallkapitalien) sind bei der Schweizerischen Mobiliar rückgedeckt. Die Altersrenten werden von der Stiftung selber getragen. Die dafür erforderlichen Rückstellungen wurden vollumfänglich gebildet.

Der Deckungsgrad der Sammelstiftung ist von 110.9% auf 106.1% (unter Einbezug der freien Mittel angeschlossener Arbeitgeber) gesunken, was vorwiegend auf das starke Wachstum der Vorsorgekapitalien im Jahr 2010 zurückzuführen ist (Verwässerungseffekt durch Neuanschlüsse, welche 2010 mit einem Deckungsgrad von 100% in die Pensionskasse ALVOSO LLB aufgenommen wurden).

Die Sollgrösse der Wertschwankungsreserve wurde auf 9.32% der Bilanzsumme festgelegt. Dies entspricht per 31. Dezember 2010 einem Betrag von rund CHF 14.5 Mio. Somit besteht ein Reserverdefizit von rund CHF 8.2 Mio.

562 Expertenbestätigung

Als Experte für die berufliche Vorsorge bestätigen wir im Sinne von Art. 53, Absatz 2 BVG folgendes:

1. Die Risiken Tod, und Invalidität sind kongruent rückversichert. Die Stiftung kann per Stichtag sämtliche Vorsorgeverpflichtungen erfüllen.
2. Sämtliche technischen Rückstellungen sind anhand der technischen Grundlagen BVG 2005 und einem technischen Zinssatz von 3.5% ausreichend dotiert. Insbesondere die Rückstellungen für den zu hohen Umwandlungssatz, für die Langlebigkeit Rentner und die Risikoschwankungen Rentner sind jedoch auch in den nächsten Jahren weiter zu äufnen.
3. Die Pensionskasse ALVOSO LLB bietet Sicherheit dafür, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und die reglementarischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.

563 Zusammensetzung der technischen Rückstellungen

	31.12.2011	31.12.2010
	CHF	CHF
Rückstellung Risikoschwankungen Rentner	737'000	643'000
Rückstellung Langlebigkeit Rentner	516'000	386'000
Rückstellung Umwandlungssatz	71'000	337'000
Rückstellung Grundlagenwechsel	1'497'000	0
Total Technische Rückstellungen	2'821'000	1'366'000

Die deutliche Zunahme der technischen Rückstellungen gegenüber dem Vorjahr ist auf die Bildung einer Rückstellung Grundlagenwechsel zurückzuführen. Diese dient dazu, die aus der Senkung des technischen Zinssatzes von 3.5% auf 3.0% resultierende Zunahme der Deckungskapitalien abzufedern.

Die technischen Rückstellungen der Auto AG Schwyz werden gem. vertraglicher Vereinbarung für dieses Vorsorgewerk gesondert geführt und würden im Falle einer Auflösung der Anschlussvereinbarung dem Vorsorgewerk mitgegeben. Folgende technischen Rückstellungen der Auto AG Schwyz sind in den obigen Werten enthalten:

	31.12.2011	31.12.2010
	CHF	CHF
Rückstellung Risikoschwankungen Rentner	210'000.00	227'000.00
Rückstellung Langlebigkeit Rentner	147'000.00	136'000.00
Rückstellung Umwandlungssatz	3'000.00	45'000.00
Rückstellung Grundlagenwechsel	283'000.00	0.00
Technische Rückstellungen Auto AG Schwyz	643'000.00	408'000.00

Die Berechnung sämtlicher technischer Rückstellungen erfolgte unter Anwendung der Grundlagen BVG 2005 / 3.5% sowie unter Berücksichtigung des Einflusses eines Wechsels der Grundlagen auf BVG 2010 / 3.0% ab 2013.

57 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

	31.12.2011	31.12.2011
	CHF	CHF
Stand der technischen Rückstellungen am 1.1.	1'366'000	524'000
Bildung Rückstellung Risikoschwankungen Rentner	94'000	394'000
Bildung Rückstellung Langlebigkeit Rentner	130'000	261'000
Bildung Rückstellung Umwandlungssatz	-266'000	187'000
Bildung Rückstellung Grundlagenwechsel	1'497'000	0
Total Technische Rückstellungen	2'821'000	1'366'000

58 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Berechnungsgrundlagen des Experten:

Rentendeckungskapital wurde mit BVG 2005/3.5% berechnet und entsprechende Langleberückstellungen gebildet. Zusätzlich wurde eine Rückstellung Grundlagenwechsel gebildet, unter Berücksichtigung des Einflusses eines Wechsels der Grundlagen auf BVG 2010 / 3.0%.

59 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

	31.12.2011	31.12.2010
	CHF	CHF
Total Aktiven gemäss Bilanz zu Marktwerten	158'560'332	155'913'517
Abzüglich kurzfristige Verbindlichkeiten	-4'961'952	-8'399'834
Abzüglich Arbeitgeberbeitragsreserven	-2'168'860	-2'111'308
Nicht-technische Rückstellungen	-1'650'000	-1'650'000
Total Nettoaktiven	149'779'520	143'752'375
Total Sparkapitalien	127'045'106	121'205'182
Total Vorsorgekapital Rentner	14'749'060	12'866'341
Total technische Rückstellungen	2'821'000	1'366'000
Total per Stichtag benötigtes Kapital	144'615'166	135'437'523
Überdeckung	5'164'354	8'314'852
Deckungsgrad	103.6%	106.1%
Deckungsgrad ohne freie Mittel angeschl. Arbeitgeber	102.2%	104.6%

Die wohlverworbenen Ansprüche der Aktiven und Rentner waren am 31.12.2011 mit 103.6 % gedeckt. Der Pensionsversicherungsexperte hat die versicherungstechnischen Berechnungen per 31.12.2011 vorgenommen. Diese sind bei der Deckungsgradberechnung berücksichtigt.

Der Rückgang des Deckungsgrades gegenüber dem Vorjahr ist auf die ungenügende Rendite der Vermögensanlagen sowie die neu gebildeten Rückstellungen zur Umstellung der technischen Grundlagen zurückzuführen.

Die Deckungsgrade der einzelnen Vorsorgewerke in der Sammelstiftung bewegen sich innerhalb einer Bandbreite von 98 bis 166%.

6 Erläuterungen der Vermögensanlagen und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

61 Organisation der Anlagentätigkeit, Anlagereglement

Dr. André P. Jaeggi	Präsident des Anlageausschusses und des Stiftungsrates
René Häberling	Mitglied des Stiftungsrates
Remo Schällibaum	Mitglied des Stiftungsrates
Ralph Bieri	Mitglied des Stiftungsrates

Berater:

René Hensel	LLB Vaduz Asset Management
Markus Wiedemann	LLB Vaduz Asset Management

Anlagereglement	01.01.2009	Strategie siehe 64
Anlagerichtlinien	01.01.2009	
Vermögensverwaltungsauftrag	Bank Linth LLB AG, im April 2009	

62 Inanspruchnahme Erweiterungen mit Ergebnis des Berichtes (Art. 50 Abs. 4 BVV 2)

Keine

63 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

	31.12.2011	31.12.2010
	CHF	CHF
Stand der Wertschwankungsreserve Stiftung am 1.1.	0	6'997'200
Zuteilung der individuellen WSR an angeschl. Arbeitgeber	0	-5'347'200
Zuteilung Mittel an Ausgleichsfonds Vorsorgewerke	0	-1'650'000
Stand der Wertschwankungsreserve Stiftung am 31.12.	0	0
Stand der WSR individuell angeschl. Arbeitgeber am 1.1.	6'271'127	5'347'200
Zuweisung an WSR individuell aus Überschuss Vers.	565'177	1'053'196
Abgänge/Zuflüsse WSR aus Anschlussverträgen	-167'515	-4'151
Auflösung/Zuweisung zulasten der Betriebsrechnung	-3'555'059	-125'118
Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz	3'113'729	6'271'127
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve (Betrag)	14'707'000	14'526'000
Reservedefizit bei der Wertschwankungsreserve	-11'593'271	-8'254'873
Bilanzsumme (zu effektiven Werten)	158'560'332	155'913'517
Gebuchte Wertschwankungsres. in % der Bilanzsumme	2.0%	4.0%
Zielgrösse Wertschwankungsres. in % der Bilanzsumme	9.3%	9.3%

Der Stiftungsrat legt die Regeln zur Bildung von Rückstellungen und der Wertschwankungsreserve unter Beachtung des Grundsatzes der Stetigkeit fest. Aufgrund der im Jahr 2011 erstellten Asset & Liability Management (ALM) Studie wurde die Zielgrösse der Wertschwankungsreserven mit 10% der Vermögensanlagen ohne flüssige Mittel, Kontokorrente und Debitoren bestimmt. In % der Bilanzsumme ergibt dies per 31.12.2011 eine Zielgrösse von 9.3%.

64 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Anlagekategorie	Vermögen	%	Strategie	BVV2
	CHF			
Obligationen Schweiz CHF	22'468'730	15.3	60.00%	
Obligationen Ausland CHF	47'380'550	32.2		
Obligationen Fremdwährungen	23'628'017	16.1		5.00%
Aktien Schweiz	15'725'790	10.7	10.00%	0 - 50%
Aktien Ausland	18'125'079	12.3	10.00%	
Alternative Anlagen	7'021'388	4.8	5.00%	0 - 15%
Immobilien Kollektivanlagen	6'105'750	4.2	10.00%	0 - 30%
Immobilien Direktbesitz	6'609'960	4.5		
Vermögensanlagen	147'065'264	100.0	100.00%	
Bankguthaben Kto.Krt.	9'411'133			
Forderungen und Rechnungsabgr.	2'083'935			
Gesamtvermögen	158'560'332			

65 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden konsequent nur zu Absicherungszwecken eingesetzt. Die Fondsleitungen (bei kollektiven Anlageformen) können gemäss deren Fondsreglementen Derivate einsetzen. Die in den Fonds eingesetzten derivativen Finanzinstrumente werden hier nicht dargestellt.

Fälligkeit		Kurs			Bewertungs- anpassungen per 31.12.2011
25.01.2012	Verkauf		USD	5'000'000.00	
	Kauf	0.914900	CHF	4'574'500.00	
	Kurs per 31.12.2011	0.937880	CHF	4'689'440.00	-114'939.53

66 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Keine

67 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlagen

	31.12.2011	31.12.2010
	CHF	CHF
Ertrag auf Bankkonten und Geldmarktanlagen netto	15'443	15'757
Verzugszinsen auf Freizügigkeitsleistungen	-68'486	-56'323
Zinsen auf Kontokorrenten mit den Arbeitgebern	25'005	42'626
Zinsen Versicherungskontokorrent	47'363	-27'116
Zinsen auf Arbeitgeber-Beitragsreserven	-17'966	-34'240
Immobilien Erfolg	-38'098	288'348
Netto-Erfolg Wertschriften	257'964	176'275
Netto-Erfolg Kollektivanlagen	1'600'972	2'386'588
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlagen	-591'300	-615'649
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	1'230'898	2'176'267

671 Erläuterung wesentlicher Bestandteile des Netto-Ergebnisses

	31.12.2011	31.12.2010
	CHF	CHF
Mietzinserträge aller Liegenschaften brutto	435'725	438'820
Unterhalt und Reparaturen	-7'543	-18'439
Strom, Wasser, Kehrlicht	-19'035	-19'972
Hauswartung	-15'190	-15'190
Versicherungen, Gebühren und Abgaben	-13'921	-13'895
Uebriger Liegenschaftenaufwand	-545	-677
Wertberichtigung Liegenschaften	-417'590	-82'300
Immobilien Erfolg netto	-38'098	288'348

672 Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage

	31.12.2011	31.12.2010
	CHF	CHF
Bank Linth LLB AG Vermögensverwaltung	541'499	492'665
Liegenschaftenkommission Objektprüfung	17'483	44'607
Liegenschaftenverwaltung	23'749	25'588
Courtage, Depotgebühren, Bankspesen	8'570	52'788
Total Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	591'300	615'649

673 Performance des Gesamtvermögens

	31.12.2011	31.12.2010
	CHF	CHF
Summe aller Aktiven zu Beginn des Geschäftsjahrs	155'913'517	128'436'572
Summe aller Aktiven am Ende des Geschäftsjahrs	158'560'332	155'913'517
Durchschnittlicher Bestand der Aktiven (ungewichtet)	157'236'924	142'175'044
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	1'230'898	2'176'267
Performance auf dem Gesamtvermögen	0.8%	1.5%

Aufgrund der in obiger Tabelle stark vereinfachten Performancebetrachtung wird ein verzerrtes Bild der effektiv erzielten Rendite ausgewiesen. Tatsächlich wurde auf den Vermögensanlagen eine Rendite von +1.5% erzielt. Der Stiftungsrat hat deshalb beschlossen die Arbeitgeberbeitragsreserven im Jahr 2011 mit 1% zu verzinsen.

674 Immobilien

Bestimmungen zur Vermögensanlage in Immobilien

Der Erwerb von Liegenschaften erfolgt ausschliesslich zu Kapitalanlagezwecken. Mit der Anlage in Immobilien darf keine Hebelwirkung aufgebaut werden. Von dieser Regelung ausgenommen ist die Belehnung von Immobilien zur vorübergehenden Liquiditätsbeschaffung im Rahmen der Immobilienbewirtschaftung bis zu maximal 30% des Verkehrswertes des Immobilienportfolios. Solche Kredite sind innerhalb von 24 Monaten zurückzuzahlen.

Bewertung von Immobilien

Der Marktwert wird pro Objekt nach dem zu erwartenden Nettomietenertrag unter Berücksichtigung eines risikogerechten Kapitalisierungssatzes ermittelt. Dieser entspricht in der Regel dem vom Stiftungsrat periodisch festgelegten Kapitalisierungssatz zuzüglich einer Marge für den Unterhalt, den Betrieb und die Verwaltung. Die in den kommenden Jahren notwendigen wert-erhaltenden Sanierungskosten (mietrechtlich nicht überwälzbare Sanierungskosten) sind bei der Marktwertermittlung zu berücksichtigen. Der Stiftungsrat hat aufgrund der zu erwartenden Immobilienmarktentwicklung und der für die kommenden Jahre festgelegten Objektstrategie beschlossen, den Kapitalisierungssatz per 31. Dezember 2011 von bisher 6.0% auf 6.25% zu erhöhen. Die Erhöhung erfolgt mittels Anhebung des Zuschlages für Risiko, Mietzinsausfall um +0.1% sowie der Abschreibung um +0.15%.

	31.12.2011	31.12.2010
Basiszinssatz	3.35%	3.35%
Betriebskosten	0.40%	0.40%
Unterhaltskosten	1.25%	1.25%
Verwaltungskosten	0.30%	0.30%
Risiko, Mietzinsausfall	0.20%	0.10%
Abschreibung	0.75%	0.60%
Total Kapitalisierungsszinssatz	6.25%	6.00%

Liegenschaften Leimbach	31.12.2011	31.12.2010
	CHF	CHF
Stand 1.1.	7'027'550	7'109'850
Wertberichtigung	-417'590	-82'300
Stand 31.12.	6'609'960	7'027'550

68 Vermögensanlagen von der Pensionskasse direkt geführt

		31.12.2011	31.12.2010
		CHF	CHF
UBS AG	Betriebskonto	548'007	1'658
UBS AG	Mietzinskonto	154'500	92'305
Bank Linth	Anlagekonten	5'705'054	5'644'391
Bank Linth	Betriebskonto	3'003'572	3'249'917
Flüssige Mittel und Geldanlagen		9'411'133	8'988'272

Die Geschäftsführung disponiert die Geldkonten nach den vorhersehbaren Mittelflüssen. Das Anlagekonto bei der Bank Linth dient dem Vermögensverwalter als taktische Umsetzung der kurzfristigen Obligationenanlagen.

		31.12.2011	31.12.2010
		CHF	CHF
Mobilien Lebensversicherung	Kontokorrent	1'445'243	1'062'904
Eidg. Steuerverwaltung	Verrechnungssteuer	76'574	67'210
Uebrig Debitoren		3'155	65'444
Debitoren Liegenschaften		34'763	25'833
Stiftung Sicherheitsfonds	Kontokorrent	36'945	12'628
Forderungen		1'596'679	1'234'019

Mobilien Lebensversicherung Kontokorrent: Im Saldo per 31.12.2011 enthalten ist der Überschuss Mindestquote 2010 im Betrage von CHF 565'165.20 sowie der Überschuss aus dem im Jahr 2008 aufgelösten Überschussverband im Umfang von CHF 655'466.90.

69 Erläuterungen der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeber-Beitragsreserven

		31.12.2011	31.12.2010
		CHF	CHF
Kontokorrente (Forderungen) der Arbeitgeberfirmen		484'529	419'557
Kontokorrente (Verbindlichkeiten) der Arbeitgeberfirmen		-371'172	-497'042
Zinsertrag (netto) auf den Kontokorrenten		25'005	42'626
		31.12.2011	31.12.2010
		CHF	CHF
Stand Arbeitgeber-Beitragsreserven am 1.1.		2'111'308	2'353'887
Zuweisung		664'702	1'209'821
Verwendung		-625'116	-1'486'641
Zinsgutschrift		17'966	34'240
Total Arbeitgeber-Beitragsreserven		2'168'860	2'111'308

Die Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Beiträge werden in der Regel quartalsweise vorschüssig in Rechnung gestellt. Die Guthaben der Firmen werden mit 1% und die Schulden mit 5% verzinst und quartalsweise verbucht. Die Arbeitgeberbeitragsreserven wurden im Berichtsjahr mit 1% verzinst.

Gemäss Anlagereglement sind Anlagen bei angeschlossenen Firmen unter Position 3.3. geregelt. Kredite, Darlehen, Hypotheken oder Beteiligungen bei einer der ALVOSO nahestehenden Unternehmung oder Person sind strikte verboten. Dies gilt auch für den Fall, dass die Anlagen in irgendeiner Form gesichert sind.

7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

71 Aktive Rechnungsabgrenzung

	31.12.2011	31.12.2010
	CHF	CHF
Ausstehende Leistungen, Nachträge	2'727	9'674
Total Aktive Rechnungsabgrenzung	2'727	9'674

72 Passive Rechnungsabgrenzung

	31.12.2011	31.12.2010
	CHF	CHF
Markthallen AG, Basel Entschädigung 2008-2018	9'000	10'500
Mobilien Renten	0	29'649
BDO AG Revision	20'000	20'000
Swisscanto PK-Experte	0	20'000
Amt für berufl. Vorsorge	0	2'000
Diverse Abgrenzungen	0	1'862
Total Passive Rechnungsabgrenzung	29'000	84'012

Für die Positionen Swisscanto PK-Experte und Amt für berufliche Vorsorge mussten im Berichtsjahr keine Abgrenzungen vorgenommen werden, da diese periodengerecht in Rechnung gestellt wurden. Die Vorauszahlungen Mobilien Renten werden ab 2011 unter den Verbindlichkeiten geführt.

73 Nicht-technische Rückstellungen

	31.12.2011	31.12.2010
	CHF	CHF
Stand 1.1.	1'650'000	421'949
Veränderung Delkredere*	0	-66'800
Veränderung Ausgleichsfonds für Vorsorgewerke	0	1'650'000
Abgang Sondermassnahmen	0	-355'149
Stand 31.12.	1'650'000	1'650'000

*mögliche Prämienausfälle werden zurückgestellt, sofern sie nicht durch den Sicherheitsfonds BVG gedeckt sind.

Im Jahr 2010 wurde beim Delkredere eine Praxisänderung vollzogen. Bis im Jahr 2009 wurden Prämienausfälle vollständig als Delkredere zurückgestellt. Zukünftig erfolgt eine solche Rückstellung nur noch, wenn sie nicht durch den Sicherheitsfonds BVG gedeckt sind.

74 Freies Stiftungskapital der angeschlossenen Firmen

	31.12.2011	31.12.2010
	CHF	CHF
Stand 1.1.	2'043'725	1'983'553
Zugang	111'894	436'707
Abgang	-104'995	-376'535
Stand 31.12.	2'050'625	2'043'725

75 Verwaltungsaufwand

	2011	2010
	CHF	CHF
Verwaltung und Buchführung	606'977	561'271
Uebrige Verwaltungsaufwendungen	920	11'981
Kontrollstelle, PK-Experte	70'630	90'592
Stiftungsratshonorare und Spesen	13'000	0
Marketing und Beratungskosten	34'587	8'539
Gebühren, HR-Amt, Aufsichtsbehörde	11'255	728
Versicherungen	1'449	1'449
Total Verwaltungsaufwand	738'819	674'559
Anzahl Versicherte inkl. Austritte	1'574	1'498

Die den Arbeitgebern bzw. Arbeitnehmern verrechneten Verwaltungskosten betragen CHF 486'364.70 (Vj. CHF 478'134.90), was pro versicherter Person einen Betrag von CHF 309 (Vj. CHF 319) ausmacht.

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Mit Schreiben vom 1. Juni 2011 wurde die Jahresrechnung 2010 der Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht (ZBSA) zur Genehmigung eingereicht. Diese wurde am 15. Februar 2012 ohne Auflage genehmigt.

9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

91 Massnahmen zur Behebung des Reservedefizit/Unterdeckung

Die Pensionskasse ALVOSO LLB weist per 31. Dezember 2011 ein Reservedefizit, jedoch keine Unterdeckung auf. Sofern sich dieser Zustand bis Ende 2012 nicht signifikant ändert, wird der Stiftungsrat mindestens eine Verzinsung gemäss BVG beschliessen. Ein allfälliger Überschuss wird den Wertschwankungsreserven gutgeschrieben. Ein allfälliges Defizit wird den freien Mitteln bzw. den Wertschwankungsreserven belastet.

Der Stiftungsrat überwacht die Entwicklung des Deckungsgrades der Stiftung und der einzelnen Vorsorgewerke auch unterjährig mit grösster Aufmerksamkeit. Je nach Entwicklung des Deckungsgrades stehen verschiedene Massnahmen zur Debatte. Der Stiftungsrat orientiert sich dabei an einem vordefinierten, stufenweisen Massnahmenkatalog. Sollte sich der Deckungsgrad eines Vorsorgewerks unterjährig massiv verschlechtern, zeigt die Geschäftsführung dem Vorsorgewerk mögliche Sanierungsmassnahmen auf. Dabei wären beispielsweise folgende Massnahmen denkbar:

- ♦ Erhöhung der Risiko- oder Verwaltungskostenbeiträge.
- ♦ Erhebung von Zusatz- bzw. Sanierungsbeiträgen.
- ♦ Minderverzinsung der Altersguthaben

92 Solidarhaftungen und Bürgschaften

Die Stiftung geht keine Solidarhaftung ein und gewährt keine Bürgschaften

93 Laufende Rechtsverfahren

Keine

94 Besondere Geschäftsvorfälle und Vermögens-Transaktionen

In der Berichtsperiode waren keine besonderen Geschäftsvorfälle und Vermögens-Transaktionen zu verzeichnen.

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zurzeit liegen keine besonderen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.